

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **9 (1900)**

Heft 42

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Postkartenverbrauch.** Eine interessante Postkartenausstellung hat Dr. Hembro, der Direktor des „Journal de la Riviera“, in Paris veranstaltet. Aus einer ebenfalls von ihm zusammengestellten Statistik über den Postkartenverbrauch geht hervor, dass die Schweiz darin an der Spitze steht. Sie setzt jährlich 22 Millionen in Umlauf (7.3 Karten auf den Kopf, wobei aber zu bemerken ist, dass eine grosse Zahl der Postkarten von Fremden verbraucht wird), Belgien und die Niederlande 12 Millionen oder 1.9 auf den Kopf, Deutschland 88 Millionen oder 1.76 auf den Kopf, Oesterreich-Ungarn 31, Italien 27, England 14, die Türkei 2, Spanien 4 Millionen und endlich Frankreich, welches nur 0.2 Karten auf den Kopf, das heisst 8 Millionen jährlich konsumiert.

**Neue Verwendung des Telephons.** Eine der bedeutendsten französischen Jagdzetungen „Le chasseur francais“ teilt mit, dass einige seiner Abonnenten in der Provinz mit den Postbehörden einen Kontrakt abgeschlossen, um sich mit dem Klingelwerk des Telephons zum Jagdaufbruch wecken zu lassen. Jeden Tag erhält der Postbeamte eine Liste, nach der er am nächsten Morgen zwischen 4 und 7 Uhr die Schläfer nach Wunsch aus den Federn läutet. Jetzt fehlt nur noch, dass eine durstige Seele sich des Nachts durch die Post wecken lässt, um seine heisse Kehlbe durch einen Trunk zu kühlen. Die Folgen eines versäumten oder richtiger vergessenen Rendezvous sind bekannt; was hindert jetzt, sich durch die so viel verwendbare Postbehörde per Telephon an die Zeit des zärtlichen Stellchens erinnern zu lassen?

**Löschversuche mit Kohlensäure und Pressluft** hat die Berliner Feuerwehr gemacht, um in Verbindung mit Wasser ohne Spritzen Brände zu bewältigen. Die Versuche sind von Erfolg gewesen. Es hat sich gezeigt, dass man selbst bei Dachstuhlbränden in Höhe von 20 bis 25 Meter die Flammen ohne Spritzen löschen kann. Die Zeit dürfte danach nicht fern sein, wo man unsere Feuerwehr mit Automobilen, elektrischen Motorwagen u. s. w. auszurücken und Brände, vornehmlich kleine, mit Kohlensäure und Pressluft in Verbindung mit Wasser löschen sieht. Die Versuche wurden mit den Wasservagen gemacht, die jetzt die Feuerwehr in dem Handruckschlauchspritzentzen mit sich führt. Dem mit Wasser gefüllten Wagen, an den eine Schlauchleitung von etwa 40 Meter Länge gekuppelt war, wurde Kohlensäure und Pressluft zugeführt. Der Druck war so stark, dass die höchsten Häuser vom Wasser bestrichen werden konnten. Da grosse Mengen Kohlensäure nicht mitgeführt werden können, kann sie nur beim ersten Angriff und bei kleinen Bränden mit Erfolg benutzt werden, was aber vollkommen genügt, da bei grossen Bränden doch nur Dampfspritzentzen Erfolg versprechen. Die Vorzüge der Kohlensäure liegen in der sofortigen Bereitschaft und grossen Wirksamkeit gegenüber den gebräuchlichen kleinen Spritzen. Die Versuche sollen im Winter bei Frost wiederholt werden.

**Darf man in einem fahrenden Eisenbahnwagen stehen?** Ein Reisender war im September 1899 in einem von bloss vier Personen besetzten Eisenbahnwagen III. Klasse stehend bei der Ausfahrt aus einer Station durch einen heftigen Ruck der Lokomotive umgeworfen und an eine Bankleiste geschleudert worden, wodurch er eine Verletzung des Jochbeines und eine Nervenschüttlerung erlitt. Der verletzte Reisende belagte die Eisenbahnverwaltung auf Zahlung von 20,000 Kronen Schmerzensgeld. Das Handelsgericht anerkannte diesen Betrag als angemessen, sprach dem Verletzten jedoch nur die Hälfte desselben, 10,000 Kronen, zu, weil er den Unfall mitverschuldet habe, indem er, ein schon 67-jähriger Mann, im kritischen Augenblick gestanden statt gesessen habe. Gegen dieses Urteil legten beide Teile Berufung ein, und zwar der Kläger, weil das Stehen im Wagen nicht verboten, der Unfall daher von ihm nicht mitverschuldet sei; es sei ihm daher der ganze Schmerzensgeldbetrag von 20,000 Kr. zuzusprechen. Die verklagte Bahn beantragte die völlige Abweisung des Klägers, der den Unfall selbst verschuldet habe. Bei der durchgeführten Berufsverhandlung erkannte das Oberlandesgericht dahin, dass das Stehen im rollenden Eisenbahnwagen durchaus nicht unstatthaft, vielmehr etwas ganz gewöhnliches sei. Von einem Mitverschulden des Beschädigten könne daher nicht gesprochen werden. Trotzdem wurde dem Kläger nur der vom Handelsgerichte zugesprochene Betrag von 10,000 Kronen zuerkannt, da der vom Handelsgerichte zu Grunde gelegte Betrag von 20,000 Kronen zu hoch erschien.

**Das Recht des Reisenden auf Beförderung.** Ein Reisender beabsichtigte jüngst, einen von Wien abgehenden Schnellzug zu benutzen und erschien 11 Minuten vor Abgang am Schalter; infolge grossen Andranges aus Anlass aussergewöhnlich starken Sonntagsverkehrs erhielt er sein Billet erst kurz vor Ab-

gang des Zuges und als er den Perron erreichte, war der Zutritt abgesperrt. Vergebens versuchte er die Bewilligung zu erhalten, den Zug, der noch in der Halle stand, besteigen zu dürfen. Der Reisende benutzte daher einen eine halbe Stunde später abgehenden Schnellzug; da dieser aber auf der von ihm als Reiseziel bestimmten Station nicht hielt, fuhr er bis zur nächstfolgenden und liess sich von da mittelst Lohnfuhrwerks zur ersten zurückbringen. Er verklagte alsdann die Bahn auf Ersatz von 6 Kronen für die Wagenfahrt und 60 Heller als Mehrbezahlung für die Eisenbahnfahrt, indem er darauf hinwies, dass die Nichtabfertigung eines Reisenden, der rechtzeitig im Bahnhof erschienen ist, ein Verschulden der Bahn bilde, für das sie ersatzpflichtig sei. Der Vertreter der Bahn führte dagegen aus, dass zur Bewältigung des Verkehrs die umfassendsten Massnahmen getroffen worden seien, dass es aber ein Recht des Reisenden auf Beförderung mit einem bestimmten Zuge nicht gebe. — Das Gericht sprach die Bahn schuldig, dem Kläger den Betrag von 6 Kronen für die Wagenfahrt zu zahlen. Es sei festgestellt, dass Kläger elf Minuten vor Abgang des Zuges an der Kasse erschienen sei und auch ein Billet zur Benutzung des betreffenden Zuges erhalten habe; damit habe er sich vertragsgemäss ein Recht zur Beförderung mit diesem bestimmten Zuge erworben.

**Zur Reinigung von naturfarbigen Lederschuhen,** die sich jetzt über den Sommer allgemein eingeführt haben, eignet sich gute, fette Milch ganz vortrefflich. Milch ist bekanntlich eine Emulsion, und die schmutzlösende und gleichzeitig ganz schwach fettende Wirkung dürfte demnach ohne weiteres erklärlich sein. Bei Anwendung von Schuherème wird man nicht immer die Schmutzlecken gleichzeitig entfernen können, solche Mittel geben eigentlich nur Glanz. Die mit Milch abgeriebenen Schuhe werden zuletzt mit einem weichen, reinen Tuch blank poliert. Auch für Handschuhe, besonders die besseren, festeren und durchgefärbten Sorten, ist Milch das beste Reinigungsmittel, da es die Farbe nicht nimmt.

**Ueber den Nährwert der Kartoffeln.** Im allgemeinen herrscht die Ansicht, dass diejenige Kartoffel für die Speisebereitung die beste ist, welche recht mehlig ist und beim Kochen zerspringt. Doch ist nach den neuesten Untersuchungen diese Annahme eine ganz irrige. Ein französischer Chemiker, Balland, hat nämlich festgestellt, dass Kartoffeln, die während des Kochens zerplatzen, zwar sehr reich sind an Stärkemehl, dafür aber arm an stickstoffhaltigen Bestandteilen. Diese sind die wertvolleren, und Kartoffeln, die reich an Eiweissstoffen sind, zerfallen beim Kochen nicht, sondern behalten ihre Form auch nach dem Garsein bei. Da nun der Nährwert einer Kartoffel um so grösser ist, je mehr stickstoffhaltige Bestandteile in ihr enthalten sind, so sind — entgegen der allgemeinen Annahme — die nicht aufspringenden Kartoffeln die besseren und wertvolleren.



**Baden.** Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 12. Oktober 9898.

**Interlaken.** Die Gotthardbahn beförderte im September 266,000 Personen (1899: 231,468).

**Die Elektrische Bahn Stansstad-Engelberg** (Gesellschaftssitz Luzern) beförderte im Monat September 17,420 Personen.

**Gornegratbahn.** Der Personenverkehr zeigt im September eine Reiseendenzung von 4894 Personen (1898: 4352).

**Interlaken.** Das Hotel St-Georges wird umgebaut und vergrössert. Dasselbe soll bis zum 1. Mai 1901 zur Eröffnung fertig sein.

**Lugano.** Herrn J. F. Helmsauer ändert seine bisherige Firma ab in: „Hotel Beau-Regard und Continental“.

**Luzern.** Bis Mitte Oktober sind hier 139,476 Fremde abgestiegen, d. h. 18,025 mehr als im Vorjahre.

**Nizza.** Das „Grand Hotel des Iles Britanniques“ ist durch Kauf in den Besitz des Herrn A. H. Zambail vom Hotel Roseg in Pontresina übergegangen.

**Schwarzenburg.** Das „Hotel zum Bären“ ist durch Kauf Eigentum des Herrn Chr. Schmutz. Besitzer des Ottenleubades bei Guggisberg, geworden.

**Vevey.** La construction du chemin de fer Vevey-Chamby sera achevée en même temps que la ligne Vevey-Chebres, soit le 14 avril 1902.

**Chur.** Der Verwaltungsrat der Rätischen Bahn hat beschlossen, zur Zeit dem Verband der Bahnen mit Generalabonnement nicht beizutreten, weil über gestellten Bedingungen für die Bahn ungünstig seien.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 29. Sept. bis 5. Okt. 1900: Deutsche 42, Engländer 27, Schweizer 24, Franzosen 74, Holländer 82, Belgier 18, Russen 103, Oesterreicher 32, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 63, Dänen, Schweden, Norweger 7, Amerikaner 36, Angehörige anderer Nationalitäten 17. Total 1355. Darunter waren 153 Passanten.

**Italien und die Simplon-Bahn.** — Der Provinzialrat der Provinz Mailand hat sich neuerdings mit der Erstellung einer Zufahrtslinie von Mailand mit dem Simplon beschäftigt. Die Provinz Mailand verlangt eine Normalspurbahn für den grossen Verkehr, die von Aros ausgehend, dem östlichen Ufer des Langensees bis Parlole entlang fahren und bei Domo d'Ossola in die Simplonlinie einmünden sollte.

**Füßlelen.** Eines der ältesten Häuser scheint der bekannte Gasthof „Zwei Sterne“ gewesen zu sein. Derselbe wurde, weil er den Anforderungen der Neuzeit nicht mehr genügt, vom Besitzer abgebrochen und an gleicher Stelle vergrössert wieder aufgebaut. Beim Abbruch kamen nun alte Malereien auf Blockwänden aus dem 14. Jahrhundert zum Vorschein, die sehr selten sind. Sämtliche Blöcke wurden vom Landesmuseum angekauft und werden nun dort ausgestellt.

**Luzern.** Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns vom 1. bis 15. Oktober 1900 abgerechneten Fremden:

Deutschland	1900	1899
Oesterreich-Ungarn	1654	1423
Grossbritannien	220	105
Verein. Staaten (U.S.A.) und Canada	587	663
Frankreich	397	236
Italien	339	252
Belgien und Holland	510	175
Dänemark, Schweden, Norwegen	138	134
Spanien und Portugal	36	23
Russland (mit Ostsee-provinzen)	330	118
Balkanstaaten	21	8
Schweiz	1621	1498
Asien und Afrika (Indien)	16	20
Australien	32	9
Verschiedene Länder	32	9
<b>Personen</b>	<b>6,006</b>	<b>4,690</b>
<b>Total seit Mai 1904,75 (1899: 121,450).</b>		

**Das grösste Bad der Welt** ist, wie man aus San Francisco schreibt, jüngst dort feierlich eröffnet worden. Ein auf vier Millionen Dollars mit einem Kostenaufwande von 800,000 Dollars (etwa 4 Millionen Franken) hergestellt lassen und es der Öffentlichkeit als Geschenck übergeben. Es ist wirklich ein Naturbad. Zahlreiche Kanäle führen bei der Stadt San Francisco die dortigen steilen Felsengesteine hindurch das Salzwasser des Stillen Ozeans in ein grosses unterirdisches Reservoir, und dieses letztere hat man auf sinnreiche Weise aus dem Bad-Etablissement grössten Stils umgeben. Man hat aus dem einen Bassin sieben kleinere mit warmen und kalten Wasser geschaffen, in denen getrennt Männer, Frauen und Kinder baden. Die unterirdischen, durch elektrisches Licht erhellenen Räume sind auf das angenehmste geheizt und können bequem 20,000 Personen fassen. Drei Bassins weisen ständig eine Temperatur von 90 Grad Celsius auf das grösste misst 275 Fuss in der Länge und 150 Fuss in der Breite; das darin befindliche Wasser erwärmt sich Tag und Nacht. Mit einem Wort: es ist eine grosse, gute Nachahmung der berühmten Thermen Diocletians im alten Rom.

**Aufbewahrung von Reisegepäck.** Neue Bestimmungen über die Aufbewahrung von Gepäck treten bei den kgl. bayerischen Staatsbahnen ab 1. Dezember ein. Die Stationen, an denen Gepäck zur vorübergehenden Aufbewahrung unter Haftung der Bahnverwaltung angenommen wird, erhalten die Aufschrift „Gepäckaufbewahrungsbüro“. Die Aufbewahrung erfolgt gegen Auszahlung eines Hinterlegungscheines auf die Dauer von acht Tagen. Geld, Wertpapiere und Kostbarkeiten, sowie leichtverderbliche und übelriechende Gegenstände müssen zur Aufbewahrung nicht angenommen. Nur die in unverschlossenen Gegenständen — namentlich in Rössen, Reisedecken, Mänteln und dergl. — enthaltenen Sachen wird nicht gebahrt, wenn sie nicht besonders übergeben werden. Die Aufbewahrungsgelder betragen je Stück je Tag 25 Pf., ohne Rücksicht auf die Zahl der Stücke, beträgt für die beiden ersten Tage zusammen 20 Pf., für je weitere angefangene 25 Pf. und jeden folgenden Tag 10 Pf. Nur gegen Rückgabe des Hinterlegungscheines und Entrichtung der Aufbewahrungsgebühren erfolgt die Befreiung der Gegenstände. Nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist werden sie als Fundsachen behandelt. Für Verlust, Minderung oder Beschädigung der hinterlegten Gegenstände wird der nachgewiesene Schaden jedoch nur bis zum Höchstbetrage von 100 Mk. für das Stück ersetzt. Auf Stationen, bei denen amtliche Gepäckaufbewahrungsbüros nicht errichtet werden, kann die Annahme von Gepäck zur Aufbewahrung den Stationsbediensteten unter ihrer eigenen Verantwortlichkeit gestattet werden.

**Fachschulwesen.** Dem Berichte der Fachschulkommission des Internationalen Vereins der Gasthofsbesitzer in Luzern entnehmen wir folgendes. Der Vorsitzende, Herr Hoyer, führt aus: Er hätte nach dem schönen Beginn im vorigen Herbst nicht gedacht, dass sich der Schule solche Schwierigkeiten, wie sie sich eingestellt haben, in so kurzer Zeit und während in der Schweiz ein so grosser Erfolg gemacht würden. Der Verein könne aber sich zum Troste sagen, dass keine Opfer an Mühe und Geld für das ihm aus Herz erwachene Werk gespart worden seien. Auf das zur Erlangung eines Leiters ergangene Ausschreiben sind eine grosse Zahl von Bewerbungen eingelaufen, deren sorgfältige Sichtung jedoch schliesslich nur zwei für die engere Wahl übrig liess. Bevor diese nun vorgenommen würde, sei über die Frage schlüssig zu werden, ob der Verein die Schule überhaupt fortbestehen lassen solle. Die Ansichten darüber gingen sehr auseinander. Möge nun die Entscheidung so oder so fallen, eins sei sicher, dass der Verein auf die eine oder andere Weise sein Interesse für das Unterrichtswesen und seine Mitglieder zu demselben durch die Tat bekunden müsse. Aus der sehr sorgfältigen Besprechung, wobei die mannigfachen Gesichtspunkte zur vollen Geltung kamen, und woran sich alle Anwesenden lebhaft beteiligten, ferner auch die vorliegenden in der Sache sehr ausführlichen Meinungsäusserungen der am Erscheinen verhinderten Kommissionsmitglieder erwogen werden, gelangt die Versammlung zu folgender Entscheidung: Die Versammlung beschliesst, wegen der veränderten Sachlage und der bereits sehr vorgeschrittenen Zeit die Schule für diesen Winter nicht zu eröffnen und darüber der Generalversammlung im Dezember motivierten Bericht zu erstatten. Der Vorsitzende legt nun dar, dass jetzt aus dem gefassten Beschlusse auch die Konsequenzen zu ziehen seien und die Frage: Was soll nunmehr geschehen? ihre Lösung finden müsse. Nach wiederum sehr sorgfältiger Erwägung dringt die Ansicht durch, dass es sich nicht empfehle, Subventionen in Bausch und Bogen zu bewilligen, vielmehr seien die Beihilfen in der Form von Stipendien unmittelbar zu leisten und damit auch sofort zu beginnen, um damit die durch die einstweilige Unterbrechung der Schule entstehende Lücke in der Förderung der Gehilfenausbildung auszufüllen. Ob sich nach dieser Richtung viele Hoffnungen eine dauernde Institution entwickeln werde, muss der weitere Verlauf der Dinge ergeben. Dem entsprechend beschliesst die Versammlung: Es werden 6 Studien-Stipendien bis zur Höhe von je 600 Mark bewilligt, die während der Ausbildung dem betreffenden Gehilfen, die eine mindestens zweiwährige Lehrzeit bestanden haben. Die Bewerber haben ein amtliches Unbescholtenheits-Attest, einen Nachweis der Ver-

mögenslage, ihre Schulzeugnisse und ihr Lehrzeugnis beizubringen. Die Entscheidung über die Gesuche liegt bei der Kommission, die ihrerseits zur Vereinfachung und Beschleunigung des Abganges die Herren Hoyer und Herfs damit betraut.

**Eine alte Baderordnung.** In einem Basler Archiv sind von einem Forscher „Baad und Aufbehaltungsregeln des Gesund- und Heilbades „Schauenburg“ gefunden worden. Sie lauten: „Des Morgens von 7 bis 8 Uhr sollen sich sämtliche Baad-Gäste mit ihren Kuren, als besonders Thee, Kaffee, Chochole, Wein-Waaren, Saurbräu, Brant-, Kachel- und Blatten-Muess, Butter-Schnittli, etc. und dergleichen mehr ist, in den grossen Saal sich einfinden. — Von 8 bis 9 Uhr geht man in das Baad — Von 10 bis 10 Uhr ist zum Ausdünsten und Anziehen säuberlicher Kleider anzuwenden. — Die, so nicht in das Baad gehen, sollen sich während diesen zwei Stunden still, ehrbar und bescheiden aufführen und mit etwas Nützlichem sich beschäftigen. — Von 10 bis 12 Uhr ist zum Spazieren bei schönem Wetter, und beim Regen zum spielen, conversieren und anderen unschuldigen Belustigungen gewidmet. — Von 1 bis 1 Uhr zum Mittag-Essen, doch solle auf eine Viertelstunde mehr oder weniger nicht ankommen. — 1 bis 2 Uhr zum Kaffee, wer aber keines nicht trinkt, mag sich indessen mit etwas anders ergötzen, doch ist in denselben Saal der Chochole gänzlich verboten. — 2 bis 3 Uhr allgemeine Konversation. — 3 bis 4 Uhr, in das Baad. — 4 bis 5 Uhr, in das Bett, und nach Belieben zu gebrauchen. — Von 8 bis 8 Uhr, zu einem Spaziergang vor die ganze Gesellschaft, aber nicht über die Erwartung ein Lezen einleile, so könnte aus Desperation gespielt werden. — Von 8 bis 9 Uhr zum Nachschlafen. — Von 9 bis 11 Uhr, wäre der Tag mit einem Ehren-Tänzelein, oder einer anderen angemessenen Ergötzelein zu beschliessen. — Um 11 Uhr sollen alle in jede still in das Bett verfügen, und eine allgemeine Still regieren, besonders wann sich „Jemand unter den Baad-Gästen nicht wozu befinden thäte.“ Weiter heisst es u. a.:

„Alle Ohrenbläser, Sonderling und Murfellen sollen gänzlich von hinnen verbannt sein, es sey dann Sach dass sie Besserung versprechen. — Und endlich, weil der ganzen Ehren-Compagnie daran gelegen, dass sie weder Nachtzeit noch an dem Tage die Ruhe durch Unruhe verderben, alle solle ein jeder Ehrenzast, welcher solches Thieren mitbringe, gehalten sein, selbige an gehörig Ort verwahren zu lassen.“

NB. Was die Strafe dieser Ordnung anbelangt, so könne der Uebertreter ein Geldbusse von 100 Schillingen aber ein Geldbusse von 50 Schillingen, welches aber billigermassen der Ehren-Compagnie zur Decision überlassen wird. . . . Also gegeben und verordnet der ganzen Ehren-Gesellschaft genehmigt den 17. Heumonath 1762 und erneuert den 13. August 1764.“

**Wirtshausgäste und ihre Unarten** schildert im neuen Wiener Journal ein Einsender wie folgt: „Von Haus und Herd vertrieben, wie das nun einmal Strohwitwers Los ist, speise ich Mittag in einem vielbesuchten Wiener Restaurant von hervorragendem Rufe. Ich schmecke dies voraus, denn wenn ich noch auf die recht ansehnliche Speisekarte hinweise, will ich damit ausgeschlossen haben, dass das besagte Lokal etwa von gesellschaftlich niedrigstehendem Publikum besucht ist. Der Gästekreie rekrutiert sich fast ausnahmslos aus der sogenannten guten Gesellschaft, welche die Gäste sind. Der deliciae Herr vis-a-vis. Er stäubt mit minutiöser Feinheit Messer, Gabel und Löffel, indem er mit der Serviette an ihn herumreißt, als sei er zum Esseputzer geboren. Erst eine Generalrektion durch die Gläser seines Bestecks beruhigt ihn und nun sieht er erwartungsvoll der Suppe entgegen. Schön ist dieses Essezeugtzen nicht, und zuträglich für die Serviette auch nicht, aber es mag noch hingehen. Doch bitte, sehen Sie einmal den Herrn im eleganten Anzuge, der gerade dort heim Wandspiegel an, ein Stammgast unbedingt nach dem Benehmen des Wirtes und der Kellner. Er hat bestellt und entfaltet jetzt die schneeweisse Serviette. Er atmet tief auf, es ist heiss, und die Schreissprützen perlen auf seiner hohen Stirn. Und jetzt, jetzt reißt er sich die tiefende Glätze ganz ungeniert und gemächlich mit der Serviette! Nun, ich beneide den Restaurateur um die Geduld, mit der er das appetitliche Manöver des Herrn mit ansehen hat, allerdings nicht ohne ein heftiges Rümpfen. So geduldig gegen die Unarten seiner Gäste war jener andere Hotelier schon nicht, der, als ein Herr bei der Table d'hôte sich die Serviette um das feste Kinn band, dass die Zipfel des Knotens hinter den Ohren abstanden, ruhig dem betreffenden Herr sagte: „Ich bitte, Sie werden bei uns nicht barbiert!“ Ja, eine Table d'hôte ist überhaupt eine gute Schule der Selbstbeherrschung und der guten Lebensart. Bei der Table d'hôte würde auch der junge Mann dort, der sich soeben durch sein Monopole Preis der Herr hat, es kaum wagen, mit der Gabel in die Serviette herumzustechen. Ist das nicht ein Vandalismus! Die Cigarette legt er, die brennende, nicht etwa auf die Aschenschale, die in der Mitte des Tisches steht, sondern wahrscheinlich, wie der Herr seinen Hand zu haben, rechts neben sich auf den Rand des Tisches. Man kann ordentlich berechnen, wann das glimmende Ende das Tischloch erreichen und ein Loch oder zum mindesten einen braunen Fleck hineinbrennen wird. Glaubt der Jüngling, wirklich ein Recht zu haben, weil er 1 fl. 50 kr. in seiner Diner ausgiebt, den Wirt an der Tischwische um doppelt so viel zu schädigen? Und der Wirt, die Kellner sind wehlos gegenüber diesen Unarten der Gäste, denn wehe ihnen, wenn sie den Ungezogenen zurechtweisen. Ich war einmal selbst Zeuge einer Scene, als ein Wirt sich darüber aufhielt, dass der Gast beim Abschieden den Zahntochebehälter ausleerte, um wahrscheinlich seinen Hausrat zu vermehren. Dieser Wirt war sehr unvorsichtig gewesen, darüber eine Bemerkung zu machen, das kamte er aus der Entrüstung seiner Gäste entgegen, die ausnahmslos für den Mann mit der Zahntoche-Kleptomaniä Partei nahmen!“

**Theater.**  
**Repertoire vom 21. bis 28. Oktober 1900.**  
 Stadt-Theater in Zürich: Sonntag, abends, *Die Geisha*. Montag, *Der fliegende Holländer*. Mittwoch, *Mein Leopold*. Donnerstag, *Der Geister von Palmyra*. Freitag, *Martha*. Samstag, *Die Hüttnerbesitzer*. Sonntag, *Cavalleria rusticana* u. *Bajazzo*.  
 Hierzu als Beilage: **Offertenblatt der „Hôtel-Revue.“**  
 Verantwortliche Redaktion: Otto Amaler-Aubert.

**Damast-Seiden-Rollen** F. 20/40 G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.  
 und höher! — 12 Meter — franko ins Haus! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weisser und farbiger „Henneberg-Seide“ für Blousen und Roben, von 95 Cts. bis Fr. 23.30 per Meter.  
 Nur acht, wenn direkt von mir bezogen.

# Die Lincrusta

(Patent-Relief-Tapete)

ist die dekorativste Wandbekleidung.  
ist kein Papier oder Karton und hat bleibendes Vollrelief.  
ist absolut waschbar.  
ist unverwundlich und reisst und schwindet nicht.  
ist der beste Schutz für die Wände von Zimmern, Treppenhäusern, Vestibüls, Badestuben etc.  
**ist der beste Ersatz für Holztafel und billiger.**  
Muster und Kataloge sendet franco

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich,  
38 Bahnhofstrasse 38.

356

Habano-Haus  
Basel  
St. Ludwig 1. E.  
Zollfreier Versand!

**MAX OETTINGER**

Filialen:  
ZÜRICH: 90 Bahnhofstrasse  
BERN: 7 Christoffelgasse  
ZÜRICH: Hotel Schwert Ecke.

## Sekretärin-Kassierin,

im Hotelfach erfahren, sprachkundig, zuverlässig u. selbständig,  
sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Referenzen.  
Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 918 R.**

## Automatischer Phonograph

für Cafés, Brasserien, Restaurants, Hotels etc.



Die Anziehungskraft ist unüberwindlich!!!

Sehen Sie diesen Herrn?  
Er wird sicher sein 10 Cts.  
Stück in den Apparat werfen,  
um denselben zu hören.

Von 100 Personen  
werden 50 das Gleiche thun.  
Dies ist der Grund, weshalb  
diejenigen, welche sich einen  
automatischen Phonographen  
anschaffen, das beste Geschäft machen.

Der Apparat bezahlt sich in kurzer Zeit.  
Gelegenheits-Apparate zu billigen Preisen bei  
**A. Tzaut, Place du Flon, Lausanne.**

## RIVIERA. — Hôtel 1<sup>er</sup> rang à vendre

entre CANNES et MENTON.

Situation unique, vue splendide sur la mer, exposition plein midi, établissement possédant tout le confort moderne et logeant 160 personnes. Bénéfice net environ frs. 60,000, qui peut être augmenté facilement d'un tiers par hôtelier connaissant à fond sa partie. Premier versement fr. 200,000.

Pour renseignements plus précis s'adresser à l'administration du journal sous chiffre **H 912 R.**

Spezialität in Bügelmaschinen

mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb. Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können. Maschinenfabrik **C. Seguin**, Mülhausen i. E. Prospekt und Preisliste gratis und franko.

## Bad-Hotel-Verkauf.

Das altrenommierte, teilweise neu eingerichtete  
**Hotel und Soolbad Schweizerhalle**

1 Stunde von Basel, mit hübschen Garten- und Parkanlagen nebst 405 Aren 75 m<sup>2</sup> Matten, Acker und Wald, samt Inventar ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Für Auskunft und Besichtigung wende man sich gefl. an **P. Christ-Briefer**, Freiestrasse 54, Basel. 921

## \* \* Flaschen-Spül-Apparat \* \*

Patent (Nr. 80 109) John Masson

Geb. Burger, Emmishofen (Thurgau) u. Konstanz (Baden)  
Mechanische Werkstätte und Lager.

Beste und zuverlässigste Flaschen-Spül-Apparat  
Unbedingt sichere Reinigung aller Teile mittelst Sand  
Bequeme Nachspülung auch ohne Druck-Wasserleitung  
Prospekte und Zeugnisse gratis und franko. 746

## Sessel zum Flechten

übernimmt 907 H4976Q

das **Blindenheim Basel**  
Kohlenberggasse 20. \* Telephon 2361.

## Chef de réception- Directeur-Caissier — gesucht —

der 4 Hauptsprachen mächtig, präsentationsfähig, mit Referenzen von Häusern nur allerersten Ranges, zu eventuell sofortigem Eintritt. Nur solche Reflektanten wollen sich melden, die sich zu mehrjährigem Engagement entschliessen können. Verheiratete nicht ausgeschlossen. 910

Offerten an: **Hotel Baur au Lac, Zürich.**

**COMESTIBLES.**  
E. CHRISTEN, BALE.

Hôtelier, suisse, 30 ans, désire engagement comme

## Directeur ou Secrétaire

pour l'hiver. Parle couramment 3 langues.  
Adresser les offres à l'admin. du journ. sous chiffre **H 911 R.**

Das Wirtschaftscomité  
der  
**Basler Gewerbe-Ausstellung**  
engagiert für die Dauer vom 1. Mai bis Anfang,  
event. 15. Oktober 1901 einen durchaus tüchtigen,  
soliden  
**Oberkellner,**  
der die Stelle eines **Gérant** einzunehmen hätte.  
Deutsch und französisch erforderlich, italienisch erwünscht. 919  
Offerten unter Beilage von Photographie und  
Referenzen an: **A. Stempfle, Streitgasse 7, Basel.**

## San Remo (Italie) — Hôtel Eden

à vendre ou à louer.

Tout meublé et restauré à neuf. — Position splendide en plein midi. — Beau jardin en face de la mer. — Lumière électrique. — S'adresser à **M. L. Jacquot**, propriétaire, à **San Remo.** 885

Färberei und chemische Waschanstalt  
von  
**C. A. Geipel, Basel**

Filialen in:  
**GENÈVE** Rue des Allemands 27  
**BERN** Theaterstrasse 6  
**BIEL** Kanalstrasse 10

empfiehlt sein bestergerichtetes Etablissement den tit. Hotels und Pensionen speziell für chem. Reinigung und Färben von Vorhängen, Bettdecken, Möbelstoff, Sammt und Plüsch, Boden- und Tischteppichen, Läufer, Schaffelle etc.  
Bei grösseren Aufträgen bedeutend reduzierte Preise.  
870 Prompte und sorgfältige Ausführung.

Auf Wunsch werden die Gegenstände über den Winter bis Wiederbeginn der Saison im Etablissement gratis und mit Garantie aufbewahrt.

CHAMPAGNE  
**Pommery & Greno, Reims**

CARTE BLANCHE GOUT FRANÇAIS  
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc. A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

MAISON FONDÉE EN 1811  
**BOUVIER FRÈRES**  
NEUCHÂTEL (SUISSE)  
SWISS CHAMPAGNE

DOUX TRÈS SEC  
MI-SEC BRUT  
SEC ROSÉ

à trouver dans tous les bons Hôtels suisses.

Neuhäuser, St. Gall, Suisse  
**Rideaux**  
entous genres.  
Schattenshildern sur demande.

Prospekte, Postkarten u. Menus  
Wine- u. Speisekarten, Notizen etc.  
mit Ansicht  
Schweizerische Verlags-Druckerei  
**BASEL.**

Malaga-Kellereien  
von  
**Alfred Zweifel in Lenzburg**  
(Eidg. Zoll-Niederlage)  
Spezial-Geschäft und Lager authentischer  
**Malaga-Weine**  
**Insel Madeira** (auch Koch-Weine)  
**Jerez (Sherry) — Oporto**  
**Marsala — Cognac**  
Versandt in Original-Fässern und Flaschen.  
Seit Jahren in vielen ersten Etablissements eingeführt.  
Export nach dem Ausland ab obigem Zoll-Lager. 9286

**Hotel-Direktor**  
Tüchtiger, sprachkundiger Fachmann, Leiter eines grösseren Berghotels im Engadin, verheiratet, energisch u. ruhig, wünscht sich zu verändern. — Höhen-Klima Bedingung, Schweiz oder Norwegen bevorzugt. 871  
Geil. Offerten unter **H 1783 Ch** an Haasenstejn & Vogler, Chur.

## Zu verkaufen.

Das von schönen Schattenanlagen umgebene  
**Hotel Bellevue auf St. Beatenberg**

im Centrum der Höhepromenade in vorteilhaftester Lage. Dasselbe enthält mit Dependenz 100 Fremdenbetten, einen geräumigen Speisesaal, Gesellschaftssaal, Salons, Billardzimmer und einen grossen Restaurationssaal. Alle Stüdzimmer sind mit Balkons versehen und haben prächtige Aussicht auf die Alpen und den Thunersee. Das alt renommierte Hotel erfreut sich einer guten Frequenz. **Kaufpreis und Anzahlung nach Uebereinkunft.**  
Offerten sind zu richten an den Liquidator **Ad. Michel**, Amtsnotar in Interlaken, der auch jede wünschbare Auskunft erteilt. **H 4443 Y 880**

Passier-Maschine „**TRIUMPH**“  
Eidg. Patent 1779  
— Zum Durchpressen —  
von  
**Suppen, Saucen, Früchten etc.**  
— Unentbehrlich —  
für alle  
**Hotels, Restaurants, Pensionen etc.**  
Man erzielt mit derselben  
— überraschende Erfolge —  
Die Maschine wird mit 4 herausnehmbaren  
Sieben geliefert  
**Gebrüder Schwabland**  
840 Ludwigshafen a. Rh.  
Spezialität:  
**Gediegene Küchen-Einrichtungen**  
für  
**Hotels, Restaurants und Cafés.**

## Direktor-Chef de réception.

Junger, tüchtiger Fachmann, im Besitze erster Empfehlungen des In- und Auslandes, seit mehreren Jahren Chef de réception eines grossen, weltbekannten Hauses in der Schweiz, wünscht Umstände halber seine Stellung zu wechseln. Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 914 R.**

## On cherche UN ASSOCIÉ

(aussi dame) pour l'exploitation d'un hôtel de 2<sup>me</sup> ordre sur la Rivière de Levante (Gènes). Bonne maison, ouverte toute l'année et fréquentée particulièrement par les anglais. Caution est demandée. S'adresser pour renseignements au propriétaire du **Grand Hôtel à Rapallo (Gènes).** 913

## Direkt am Hauptbahnhof. \* Zürich I. \* Ecke Schützengasse- Beatenbergasse. **Hotel Merkur.**

### Hotel-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einem weiter u. geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige, dass ich das von mir käuflich erworbene **Restaurant zum Rebstock** in ein aufs modernste eingerichtete **Hotel II. Ranges**, verbunden mit **Café-Restaurant**, umgewandelt und mit heute (19. Oktober) eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch **aufmerksame Bedienung, gute Küche, reate Land- und Flaschenweine** meine werten Gönner in jeder Hinsicht zu befriedigen.

**Münchener Bier** aus dem Bürg. Bräuhaus in München, sowie **Pilsner Bier** aus der I. Aktienbrauerei in Pilsen.

Elektr. Licht = Centralheizung = Mässige Preise.

Vereinen, Gesellschaften und Hochzeiten halte meinen **Gesellschaftssaal im I. Stock** bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

**A. Hofmann.**

917 Za2520g

früher Hotel Rössli Stäfa und Hotel Sternen Uster.



Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

# NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

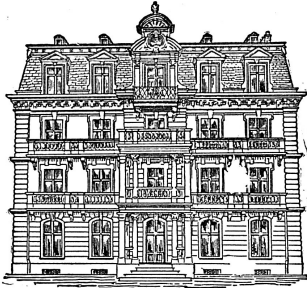
**Einzige Route** welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.

**Von Basel in 19 Std. nach London.**

**Fahrpreise Basel-London:**  
Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 120.35. II. Kl. Fr. 89.25  
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 147.90

**Seefahrt nur 3 Stunden.**

Fahrplanbücher und Auskünfte erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Po. Dampf Kirschgartenstrasse 12, Basel.



## BELLE MAISON A VENDRE.

A vendre, quai des Alpes, une des plus belles maisons de la ville de Neuchâtel, comprenant 4 appartements de 7 grandes chambres confortables avec belle cuisine, garde-manger, réduit, salle de bains, chauffage central indépendant pour chaque appartement, bel escalier, facile et bien éclairé, buanderie, séchoir, chambre de domestique, chambre à serrer, galets. Grandes caves, eau, gaz, électricité, téléphone. Grands balcons, véranda, jardin; à cinq minutes de la nouvelle Eglise catholique et cinq minutes du Temple du Bas.

Cette maison, solide et élégante, construite avec de la pierre blanche de France, possède tout le confort moderne, et peut facilement se transformer en Hôtel-Pension.

Belle vue sur le lac et les Alpes. Etablissements d'instruction publique de premier ordre. Climat salubre et agréable.

Pour tous renseignements, s'adresser à M. A.-N. Braeven, notaire, Trésor, 5, Neuchâtel. H 4234 N 816

**Herdfabrik und Eisengesserei**

## H. Koloseus, Aschaffenburg

kgf. bayer. Hoflieferant

Spezialität: Hotel- und Restaurationsherde

mit oder ohne Wasserheizung sowie alle sonstigen Koch-, Back-, Brat-, Wärm- und Spülapparate für Hotels, Restaurants, Cafés etc.

Illustr. Kataloge kostenfrei.

## Ein Hotelier,

langjähriger Koch, Inhaber eines renommierten Sommergeschäftes, sucht passende Stelle für den Winter; würde sich eventuell an einem nachweisbar rentablen Wintergeschäft beteiligen. Spricht deutsch, französisch, englisch und etwas italienisch.

Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 905 R.**

In einem der besuchtesten Luftkurorte der Central-schweiz ist ein seit langen Jahren in blühendstem Gange befindliches

## \* Hotel ersten Ranges \*

mit ca. 200 Fremdenbetten, an einen kapitalkräftigen Käufer abzugeben.

Es handelt sich um ein nachweisbar sehr rentables, schön abgerundetes Besitztum, eines in Folge ungenügenden Raumes starker Vergrößerung fähigen Geschäfts, wozu Terrain vorhanden. Vermittlung ausgeschlossen.

Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 894 R.**

**TO LET ON LEASE**

the

## EMPRESS HOTEL, BEAULIEU

40 bed-rooms. — Good Reception rooms. — Garden. — Modern construction and sanitation. — One minute from railway station.

For particulars apply to Dr. Johnson Lavis, Beaulieu. 892

## Pacht oder Association.

Ein älterer Hotelier, der sein Haus verkauft hat, sucht ein vollständig mobilitiertes Hotel mittlerer Grösse (80—120 Betten) und mit guter Klientele für fünf bis zehn Jahre zu pachten. Derselbe würde sich eventuell für beschränkte Zeitdauer an einem gut gehenden Geschäft beteiligen und dessen Direktion übernehmen.

Offerten richte man gell. unter Chiffre **H 886 R** an die Expedition der Hotel-Revue in Basel.

**J.A. Haab-Naef**  
Zürich  
Kellerei-Spezialitäten  
Illustr. Preislisten gratis franko  
499 ZH 1558 R

## Berner Zungenwurst

per Kilo Fr. 2.40

**Emmenthaler Rauchwürste**  
(sehr beliebte Spezialität)  
das Paar zu 30 Cts.  
liefert franko

**J. Luginbühl-Lüthy, Metzger**  
545 Spiez (Berner Oberland).

## Suche

Hôtel mit Winter- event. Herbst- und Frühjahrsaison zu 900 kafen od. pachten.

Barmittel Fr. 75,000.  
Offerten unter Chiffre U 9134 X an Haasenstein & Vogler, Genf.

## Zu verkaufen.

Wegen Nichtgebrauch:  
**Eine Telephon-Cabine.**

Auskunft beim Börsenabwart, Zürich. 908

## HOTEL

mit 26 Zimmern und 83 Betten, Restaurant, Centralheizung und circa 1200 m<sup>2</sup> Umgebungs- und prosperierendes Jahresgeschäft, in belaudetem Kurort des Bänderobersandes mit guter Bahnverbindung, ist samt komplettem Inventar für Fr. 114,000 zu verkaufen. Näheres auf gell. Anfragen unter Chiffre Z. Y. 7074 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Zürich. 915 ZH10692

## Zu verkaufen: Ein Landgut

am Zürichsee, 916  
7 Juchart gross, Lage prachtvoll und romantisch; gefasstes Quellwasser in Menge. Eignet sich vorzüglich als Pensionat.

Anfragen unter Chiffre Z. R. 7167 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Zürich. ZH10762

MAISON FONDÉE EN 1826.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION NATIONALE GENEVE 1889

MÉDAILLE D'OR

Extra Dry  
Louis Mauler & Co  
MOTIERS-TRAVERS (Suisse) 1896

In einer grossen, mitteleuropäischen Stadt wird

## von einer Hotel-Gesellschaft

welche schon 3 Millionen Mark investiert hat, noch 1 Million behufs Fertigstellung gesucht.

5%, Zinsen, 5%, Provision, hypothekarische Eintragung zur ersten Stelle. Das Geld kann nach einem Jahre in bar zurückgezahlt oder auf Verlangen des Geldgebers als Gesellschafts-Einlage verbucht werden. Dem Darlehensnehmer ist Sitz und Stimme in der Verwaltung reserviert. Glänzende Rentabilität gesichert.

Reflektanten belieben ihre Adresse zu senden unter P. G. 891 an Haasenstein & Vogler A. G., Berlin W. 8. 906 H19718

**THO'S LOWE Assoc. San. Inst. & FILS**

Ingénieurs Sanitaires  
Diplômés de la Ville de Londres  
Cannes-Nice-St. Moritz.

Installations faites en Suisse.

Hôtels: Maloja Palace, Kursaal (Maloja), Victoria, Kulm, Du Lac, Hof St. Moritz, Engadinerhof, Privat-Hôtel, Bellevue, Stefani, Suisse, Petersburg, Albul (St. Moritz), Waldhaus (Films), Du Parc et Dépendance (Schuls), Kronenhof et Bellavista, Saratz, Eudelin, Roseg et Dépendance, Weisses Kreuz, Lanquart (Pontresina), Waldhaus (Vulpera), Kurhaus Tarasp (Tarasp), Bernina (Samaden), Bregaglia (Pontonogno), Concordia (Zao), Hôtel de la Poste, Château Fürstenu, Château Tagstein (Thuis), Rigi-First (Lucerne), Kurhaus Lenzersheide (près Chur). 843

# CHOCOLAT SUCHARD

Weltausstellung Paris 1900

## GRAND PRIX

Höchste Auszeichnung.

MEYERS American

## PUTZ-CREAM

putzt verblüffend  
Messing, Kupfer, Nickel etc.

Uebervoll zu haben.

Generaldepot:  
Loeffler & Co., Basel.

Portofreier Kaffee-Postversand nach auswärts. Bitte Preisliste zu verlangen.  
W. Kopfmann, Kaffee-Spezialgeschäft, Basel (H 939 Q) 771

## Junger Hotelier,

im Kochen ziemlich bewandert, wünscht zur weiteren Ausbildung den Winter über in der Küche eines kleineren Hotels thätig zu sein. Ansprüche werden keine gemacht.

Offerten befördert die Expedition, ds. Blattes unter Chiffre H 895 R.

## Empfehlung.

Hotels, welche im Neubau, oder vergrössert, empfindlich sind zum Anfertigen der Polstermöbel und Dekorationen im Hause, ein durchaus tüchtiger und solider Tapezierer. Zeugnisse von 14 Häusern der Schweiz zu Diensten. — Gell. Offerten erbeten an R. M. 50, postlagernd, Zürich.

## Zweimonatliche Kurse

für Hotelbuchhalter, Sekretäre, Chefs de réception etc.

F. de Lacroix, Frankfurt a. M.  
Glänzende Erfolge und Referenzen.  
337 H 6 730

Briefpapier  
Postkarten, Couverts  
mit Firma-Druck und mit Ansichten von Hotels etc. liefert billig

Schweizer Verlags-Druckerei Basel.

## Akt.-Ges. Griesser in St. Gallen.

Fasshahnenfabrik und Korkschnelderei.

Wir zeigen hiedurch den geehrten Herren Wirten und Hoteliers an, dass wir in folgenden Schweizerstädten Generaldepots unserer patentierten Fasshahnen eidg. Pat. 7337 errichtet haben:

<b>Basel</b>	Hrn F. Eckhardt-Schweri
	HH. Schneeberger & Co.
<b>Bern</b>	Hrn. C. R. Ziegler
<b>Lucern</b>	HH. Meyer, Sibler & Co.
<b>Thun</b>	Hrn. Leopold-Born
<b>Zürich</b>	HH. Ganter & Co., vormals Ganter, Sibler & Co.

Unsere Hahnen sind solid gearbeitet und garantieren wir für jedes Stück. Allfällig fehlerhafte Stücke werden standlos umgetauscht.

Seule Médaille d'or

Les plus avantageuses pour l'industrie Hôtelière.

## Etagen-Gouvernante.

Obiger Posten ist neu zu besetzen. Eintritt bis zum 1. Januar. Offerten nebst Zeugnissen und Photographie an: **Hotel Baur au Lac, Zürich.** 909

## Grand hôtel et établissement thermal

Directeur recherché pour établissement thermal étranger et grand hôtel réunis, en pleine prospérité et appelés à un développement plus considérable. La Société, au capital de 3 1/2 millions de francs, donnera la préférence à une personne ou groupe qui, en dehors de toutes autres conditions requises pour une direction de cette importance, s'intéressera personnellement. Revenu actuel 8 1/2% Urgence.

S'adresser à l'administr. du journal sous chiffre **H 904 R.**

## F. KNUCHEL

vormals Osburg-Stroebel

Rämistrasse 17 \* Zürich \* zur freien Schule

Vollständige Hotels-Einrichtungen  
Polster-Möbel  
Möbel in allen Holz- und Styl-Arten  
Dekorations-Artikel, Waschgarnituren, Wolldecken.

## Hotel-Direktor

tüchtig, sprachenkundig, verheiratet, noch als Direktor in einem Kurhaus thätig, wünscht per ca. 1. März seine Stellung zu ändern. Prima Referenzen.

Eventuell würde ein kleineres Hotel mit Restaurant in Pacht genommen, späterer Kauf nicht ausgeschlossen.

Offerten unter Chiffre **H 902 R** an die Expedition dieses Blattes.

## Fr. Mettler, Sohn,

Gasapparatenfabrik Arth.

→ Gegründet 1868. ←

Neueste vielfach verbesserte Gasapparate von 10—1000 Flammen zum Belichten, Löten, Sengen und anderen technischen Zwecken. Bei Anwendung von Gasglühlicht (Auerlicht) mindestens fünfmal billiger als elektrisches Licht.

Beste und billigste Gasapparate derzeit für Hotels, Fabriken und Private.

Hunderte von Ia Zeugnissen und Referenzen.

## Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT  
Expositions universelles, internationales et nationales.  
Grand prix collectif Paris 1900.

Marque des hôtels de premier ordre.

Dépot à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.  
Dépot à Londres: J. & F. McCracken, 38 Queen Street City EC.